

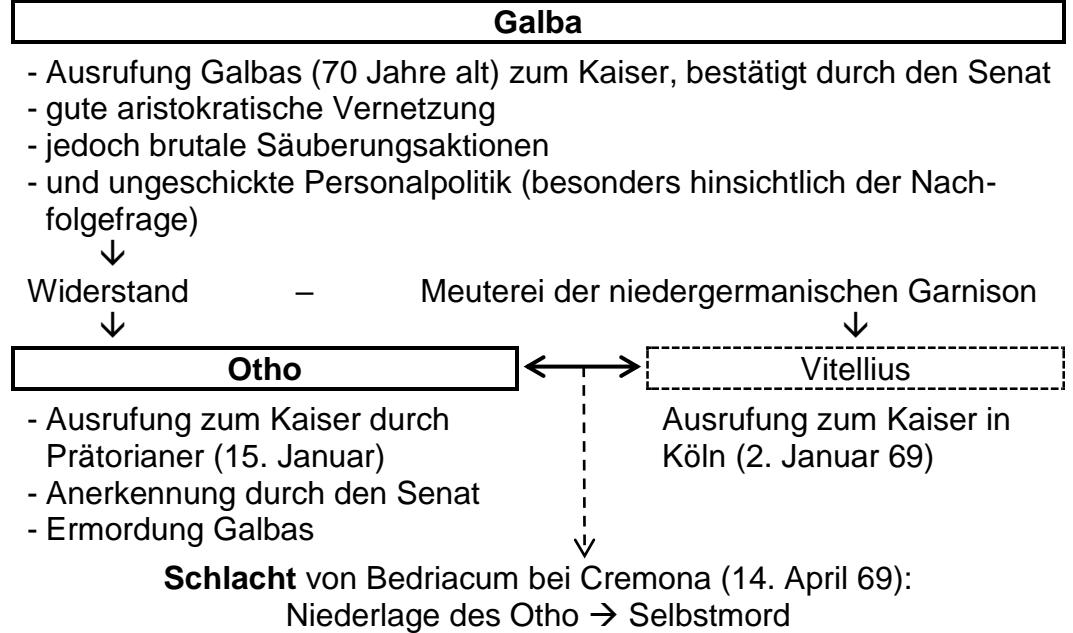
Die Zeit der Flavier

Das Vierkaiserjahr (69)

Ausgangslage: Ende der julisch-claudischen Dynastie durch den Selbstmord Neros nach einem Aufstand in Gallien (Statthalter Vindex) und Spanien (Statthalter Galba)

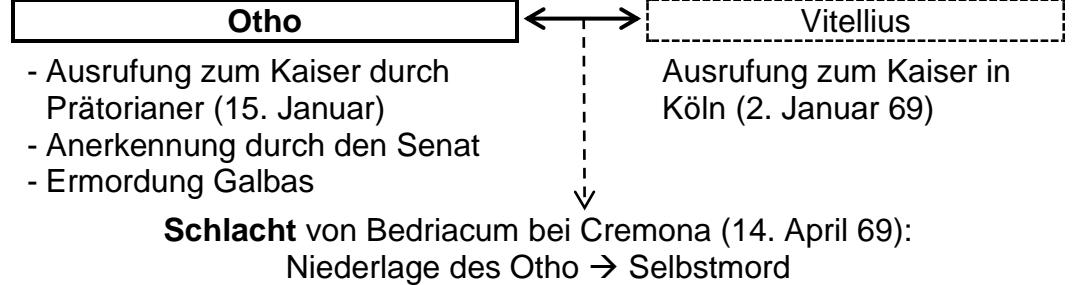
1. Kaiser:

(Juni 68 – Jan. 69)



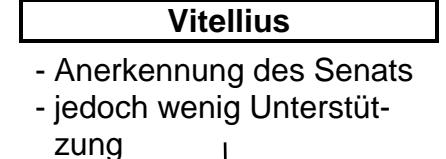
2. Kaiser:

(Januar – April)

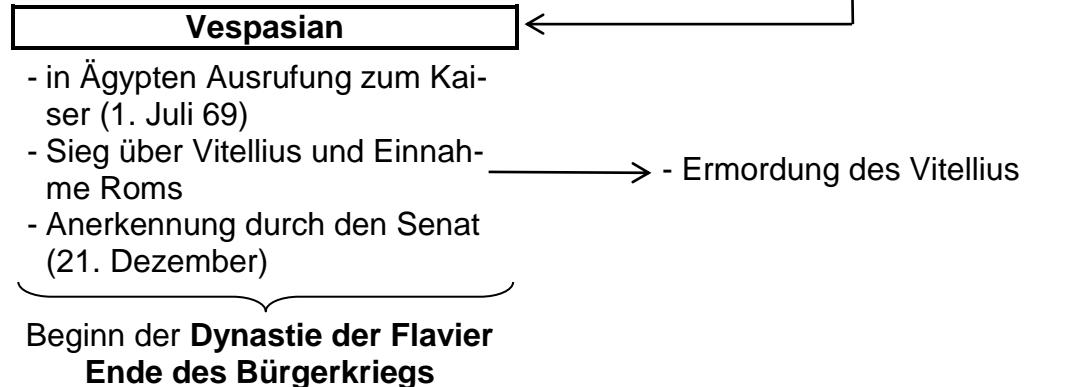


3. Kaiser:

(Jan./April – Dez.)



4. Kaiser (69-79):



Beginn der **Dynastie der Flavier**
Ende des Bürgerkriegs

* Bedeutung

- ☒ Aufschlüsse über **Methoden von Machtgewinn und -verlust**
 - Erfordernis sozialer Kerngruppen
 - zentrale Bedeutung des Militärs für den Aufstieg eines neuen Kaisers
 - große Bedeutung aristokratischer Netzwerke: Erfordernis hohen Ansehens bei Senatoren
 - Eigendynamik einer Usurpation: Bürgerkrieg zweier rivalisierender Armeen möglich
- ☒ Aufzeigen von **Schwachstellen des Prinzipats** (bereits seit Augustus)
 - Fehlen eines festen dynastischen Prinzips und einer klaren Nachfolgeregelung zum Schutz vor drohender Usurpation
 - Fehlen einer unbestrittenen legitimierenden Instanz für die Investitur eines Kaisers

Der Jüdische Krieg (66 – 70)

■ Ausgangslage

• Status von Judäa

- zunächst (seit der Eroberung durch Pompeius 63 v. Chr.) nur römische Oberherrschaft
- als Klientelkönigreich mit Autonomie
- dann Einverleibung in die **römische Provinz** Syrien (6 v. Chr.)

• Problemfelder und Konfliktlinien

- zwar Respektierung der religiösen Gepflogenheiten der Juden durch Rom (z. B. Unan-tastbarkeit des Tempels, Verbot des Kaiserkults in Jerusalem)
- jedoch **Existenz religiöser Spannungen** zwischen den Juden und den römischen Be-satzungssoldaten: oft provozierendes Verhalten sowohl der römischen Besatzungs-truppen als auch der Juden
- unterschiedliche **Strömungen** bei den Juden: gemäßigte aristokratische Juden ↔ radi-kale **Zeloten** als Führer der Aufstandsbewegung, dabei besonders radikal: **Sikarier**

■ Verlauf

• Auslöser

- Entnahme von Geld aus dem Tempelschatzes durch den Statthalter → Verstärkung der Unruhen
- Beendigung des Opfers für den Kaiser → Beginn des Aufstandes (66)

• militärische Aktionen

- zunächst Erfolge der Aufständischen
- römischer **Oberbefehl für Vespasian** (67)
- Eroberung Galiläas durch Vespasian (67)
- dabei Gefangennahme des jüdischen Führers (Flavius) Josephus (siehe unten)
- Eroberung Judäas (außer Jerusalem [unter Herrschaft der Zeloten] und einiger Festun-gen) durch Vespasian (68/69)
- ab 69 Oberbefehl für Titus (Sohn Vespasians, der zum Kaiser wurde)
- **Eroberung Jerusalems** durch Titus nach langer Belagerung (70)
- dabei Zerstörung der Stadt und des Tempels (zweiter Tempel, erbaut durch Herodes)
- **Beutegut** aus Jerusalem: siebenarmiger Leuchter, Schaubrottisch, Thorarollen (dar-gestellt auf einem Relief im Titusbogen in Rom, verwahrt im neuen Friedenstempel)
- Eroberung der letzten **Festung Masada** (die von Sikariern gehalten wurde) durch die Römer (74), dabei kollektiver Selbstmord der Juden

• Ergebnis

- Sieg Roms → Einrichtung Judäas als eigene römische Provinz
- Deportation und Flucht vieler Juden → Verstärkung der Diaspora
- Zahlung der Tempelsteuer an den römischen Fiskus

Flavius Josephus (ca. 37-100): jüdischer Geschichtsschreiber

- Teilnahme am Krieg als Befehlshaber der Juden in Galiläa
- Gefangennahme durch die Römer, aber Freilassung durch Vespasian, Verleihung des römischen Bürgerrechts – ab 71 in Rom lebend als Gefolgsmann der Flavier (Name!)

Werke

- **Der jüdische Krieg** (81): Geschichte des Krieges (wichtigste Quelle), Verteidigung des jüdischen Volkes, Verherrlichung der flavischen Dynastie
- **Jüdische Altertümer** (94): gesamtjüdische Geschichte

★ Bedeutung

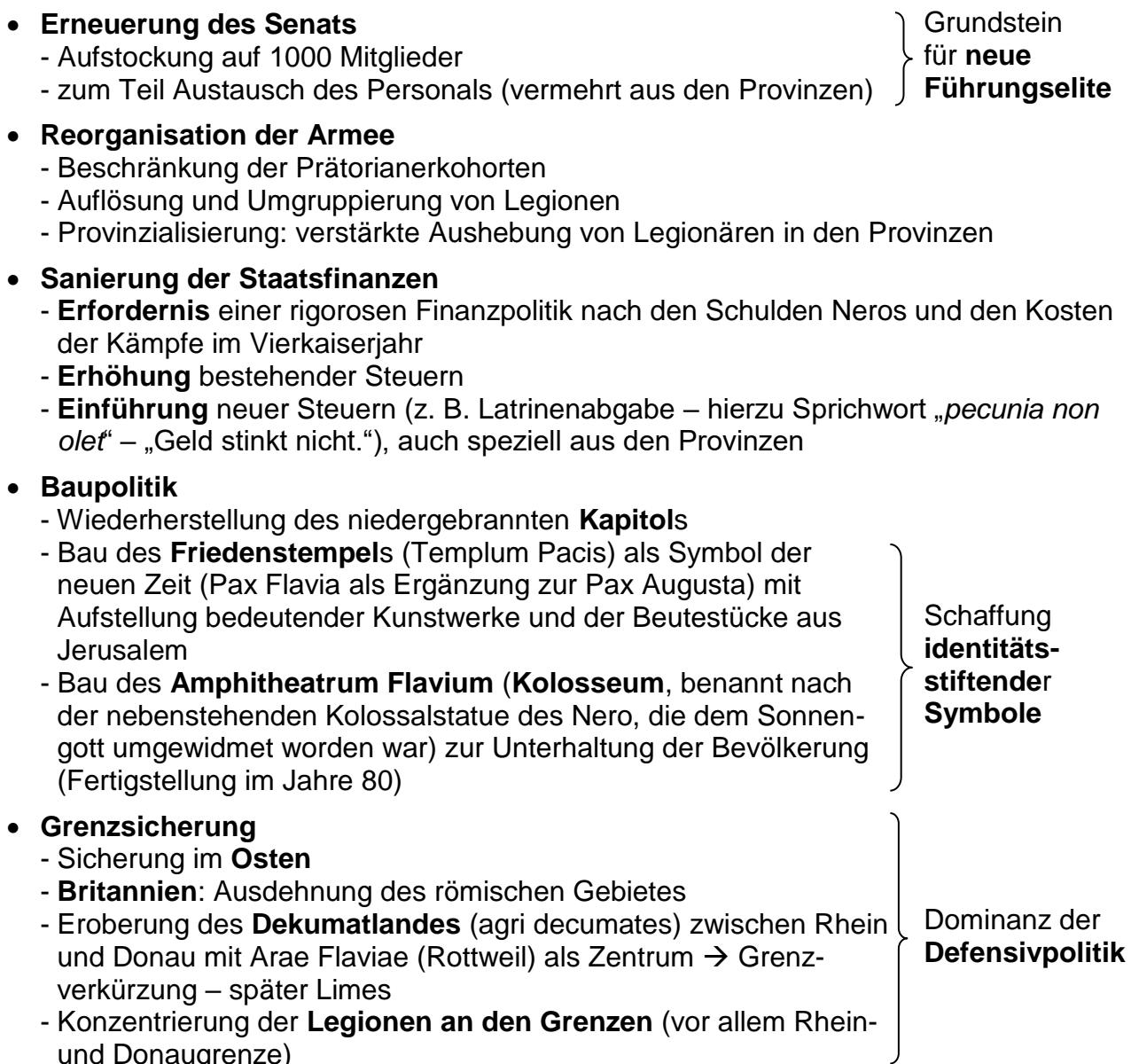
- ☒ militärischer Erfolg des Vespasian als wichtige **Legitimation** für sein Kaisertum
- ☒ religiöses Leben der Juden **ohne Tempel** – Synagogen statt Tempeldienst
- ☒ Verstärkung der **Diaspora** der Juden

Vespasian (69 – 79)

■ Machterwerb

- **Herkunft:** Fehlen einer senatorischen Familientradition
- aber große **militärische Fähigkeiten** (u. a. Verdienste im Jüdischen Krieg → Legitimation)
- **Persönlichkeit:** Pflichtbewusstsein, Bescheidenheit, Nüchternheit, Volksnähe, Humor
- **Akklamation zum Kaiser** (1. Juli 69) durch den Präfekten Ägyptens und die Truppen in Alexandria (Besitz Ägyptens bringt Kaisertum – wie bereits bei Augustus)
- Kampf und Sieg gegen Vitellius
- **Bestallungsgesetz** (lex de imperio Vespasiani): Verleihung sämtlicher Vollmachten durch den Senat → Beleg für die **fortschreitende Institutionalisierung des Prinzipats** durch massive Bündelung der Kompetenzen und Privilegien (anders als bei Augustus)
- Sohn **Titus** als Mitregent

■ Regierungstätigkeit

- **Erneuerung des Senats**
 - Aufstockung auf 1000 Mitglieder
 - zum Teil Austausch des Personals (vermehrt aus den Provinzen)
 - **Reorganisation der Armee**
 - Beschränkung der Prätorianerkohorten
 - Auflösung und Umgruppierung von Legionen
 - Provinzialisierung: verstärkte Aushebung von Legionären in den Provinzen
 - **Sanierung der Staatsfinanzen**
 - **Erfordernis** einer rigorosen Finanzpolitik nach den Schulden Neros und den Kosten der Kämpfe im Vierkaiserjahr
 - **Erhöhung bestehender Steuern**
 - **Einführung** neuer Steuern (z. B. Latrinenabgabe – hierzu Sprichwort „*pecunia non olet*“ – „Geld stinkt nicht.“), auch speziell aus den Provinzen
 - **Baupolitik**
 - Wiederherstellung des niedergebrannten **Kapitols**
 - Bau des **Friedenstempels** (Templum Pacis) als Symbol der neuen Zeit (Pax Flavia als Ergänzung zur Pax Augusta) mit Aufstellung bedeutender Kunstwerke und der Beutestücke aus Jerusalem
 - Bau des **Amphitheatrum Flavium (Kolosseum)**, benannt nach der nebenstehenden Kolossalstatue des Nero, die dem Sonnen-gott umgewidmet worden war) zur Unterhaltung der Bevölkerung (Fertigstellung im Jahre 80)
 - **Grenzsicherung**
 - Sicherung im **Osten**
 - **Britannien:** Ausdehnung des römischen Gebietes
 - Eroberung des **Dekumatlandes** (agri decumates) zwischen Rhein und Donau mit Arae Flaviae (Rottweil) als Zentrum → Grenz-verkürzung – später Limes
 - Konzentrierung der **Legionen an den Grenzen** (vor allem Rhein- und Donaugrenze)
- 

★ Bedeutung

- ☒ **Konsolidierung** des Reiches → Beginn einer Epoche der Stabilität für 120 Jahre
- ☒ Gründung einer neuen **Dynastie**

Titus (79 – 81)

■ Anfänge

- **Erziehung**

- gute höfische Erziehung und Bildung gemeinsam mit Britannicus, dem Sohn Kaiser Claudius'
- überdurchschnittliche Begabung in Sport, Rhetorik, Dichtkunst, Gesang

- **Jüdischer Krieg**

- erfolgreiche Teilnahme am Krieg unter seinem Vater Vespasian, ab 69 Inhaber des Kommandos
- siegreiche Beendigung des Krieges durch **Eroberung Jerusalems** (70)

■ Titus als Thronfolger (70-79)

- **Stellung**

- Verleihung wichtiger **Ämter** (tribunicia potestas, imperium proconsulare, Zensur, Amt des Prätorianerpräfekten) als **Mitregent** und zur Vorbereitung der Herrschaftsübernahme
- Unterstützung seines Vaters Vespasian durch oft grausame Ausschaltung von dessen Gegnern

- **Lebenswandel**

- luxuriös und ausschweifend
- Liebesbeziehung zur jüdischen Königstochter Berenike

■ Titus als Kaiser (79-81)

- starke **Wandlung** vom leichtenfertigen und genussüchtigen Thronprätendenten **zum** ernsthaften, würdevollen und **milden Herrscher** (sprichwörtlich: clementia = Milde – vgl. Oper von W. A. Mozart: La clemenza di Tito zur Krönung Kaiser Leopolds II. 1790)
- Herrschaft im Geiste Vespasians
- Fertigstellung des **Amphitheatrum Flavium** (Kolosseum) und Einweihung mit einem 100-tägigen Fest (80)
- substantielle Hilfe bei **drei Katastrophen**
 - Ausbruch des **Vesuvs** mit Zerstörung von Pompeji und Herculaneum (79)
 - Ausbruch einer **Seuche** in Rom
 - großer **Brand** Roms (80) mit Zerstörung wichtiger Gebäude (z. B. Pantheon, Kapitol)
- Verherrlichung durch den **Titusbogen**, errichtet unter Domitian (siehe Kasten)

- ★ **Positive Bewertung:** kurze Regierungszeit auf der Basis der von Vespasian geschaffenen Stabilisierung

Titusbogen

- ältester **Triumphbogen** Roms
- Lage am Beginn des Forum Romanum und an der Via sacra
- errichtet von Domitian nach Titus' Tod als **Apotheosemonument** für Titus

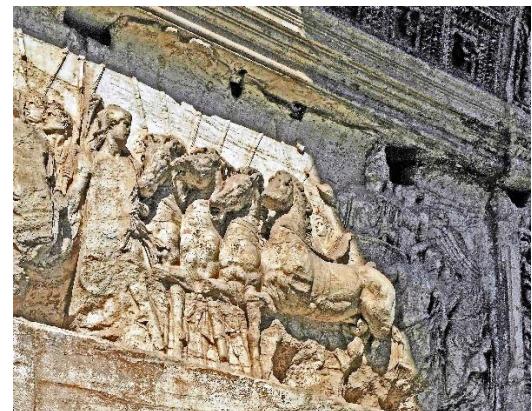


Reliefs:

- Darstellung der **Siegesbeute** aus dem Jüdischen Krieg:
 - siebenarmiger Leuchter
 - silberne Trompeten



- Darstellung des **Triumphalwagens** mit Titus



- Vorgang der **Vergöttlichung** in der Bogenwölbung: Adler trägt Titus zum Himmel.



Domitian (81 – 96)

■ Persönlichkeit

- **Familie**
 - jüngerer **Sohn von Vespasian**, damit jüngerer Bruder von Titus und dessen Nachfolger
 - als Kaisersohn Fernhalten von verantwortungsvollen Aufgaben
- **zwiespältiger Charakter**
 - Wunsch nach Einsamkeit
 - Misstrauen gegenüber seinen Mitmenschen
 - extremer **Geltungsdrang**
 - Fehlen einer feinfühligen Menschenführung
- **Lebenswandel**
 - Streben nach **Luxus**, ausschweifende Lebensweise (Gegensatz zu seiner Sittenpolitik)
 - inzestuöse Beziehung zu seiner Nichte Julia
- Niederschlagung mehrerer **Verschwörungen**, jedoch **Ermordung** (96) durch Angehörige seines Palastes, danach **damnatio memoriae** (wie bei Caligula und Nero) durch den Senat, bedingt durch sein bewusst monarchisches Auftreten

schwierige Persönlichkeit
(Gegensatz zu Bruder und Vater)

■ Herrscherliches Selbstverständnis

- Kumulation von Ämtern und titularen Elementen
- **absoluter Herrschaftsanspruch** und betont monarchisches Auftreten
- Streben nach **Selbstvergöttlichung** (jedoch kein expliziter Anspruch auf die Anrede „dominus et deus“)
- ignorante Haltung gegenüber den Gepflogenheiten im Umgang mit dem **Senat**

Anspruch auf **Autokratie**

■ Bautätigkeit

- Restaurierungsmaßnahmen nach dem Brand Roms im Jahr 80, z. B. Jupitertempel auf dem Kapitol
- **Forum Transitorium** = Nervaforum (zwischen Augustusforum und vespasianischem Tempel des Friedens)
- **Spielstätten**, z. B. Stadion (heute Piazza Navona)
- **Palastanlage auf dem Palatin**
 - Repräsentationstrakt: domus Flavia mit der Aula Regia
 - Wohntrakt: domus Augustana
 - Stadion mit Gartenanlage und Thermen

neue Dimension monarchischer Repräsentation zur Überhöhung des Prinzen nach dem Vorbild der Prachtpaläste hellenistischer Monarchen

rege Bautätigkeit:
Gestaltung des öffentlichen Raumes in Rom
- als Ausdruck von Domitians **Selbstüberhöhung**
- also als Dokument des **autokratischen Repräsentationsanspruchs**

■ Grenzsicherung

- **Germanenfeldzug**
 - Unterwerfung der **Chatten** (83) → Eingliederung der Wetterau
 - Sicherung des **Decumatlandes**: Beginn des Grenzbefestigungssystems **Limes** mit Kastellen und Wachttürmen
 - Einrichtung der Provinzen Obergermanien u. Niedergermanien
- **Donaugrenze**: Abwehr der Daker (85-89)

realistische Politik:
Beschränkung auf **Stabilisierung der Grenzen**
(zukunftsweisend – außer bei Trajan)

Fortsetzung >>>

■ Regierungstätigkeit

- **Sittenpolitik:** Streben nach Erneuerung altrömischer Sitten und Normen
- **fleißige Regierungstätigkeit:** Anspruch einer **gerechten** Regierung (Fürsorgepflicht für die Untertanen)
 - Durchsetzung der Effizienz von Magistraten und Verwaltungsfunktionären, besonders in den Provinzen, Bekämpfung von Korruption
 - sorgfältige und unermüdliche Rechtsprechung
 - Förderung des Getreideanbaues in den Provinzen (zuungunsten des Weinbaus)
- **Organisation von Spielen und Wettkämpfen**, z. B. Einrichtung des *agon Capitolinus* (Wettkämpfe zu Ehren Jupiters), abgehalten im neuen Stadion (heute Piazza Navona)

★ Bewertung

positive Aspekte	negative Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> ☒ gerechte und fleißige Regierungstätigkeit ☒ realistische Außenpolitik: Beschränkung auf Grenzsicherung 	<ul style="list-style-type: none"> ☒ für einen Herrscher unpassender Charakter ☒ abrupter Wandel des herrscherlichen Selbstverständnisses hin zur unverhüllten Autokratie → Ablehnung durch den Senat ☒ negative Bewertung seitens der zeitgenössischen Geschichtsschreiber (v. a. Tacitus, Plinius, Sueton): Domitian als Tyrann
allgemein: Wandel des Herrschaftsverständnisses	
	<ul style="list-style-type: none"> ☒ Verstärkung der absoluten Ansprüche des Prinzipats ☒ Überhöhung des Prinzipats durch Zeremoniell und Kult ☒ enge Verklammerung zwischen Prinzipat und Armee

Geschichtsschreibung zu den Flaviern

Martial (ca. 40-102)

- bedeutender Verfasser von Epigrammen (kurze, meist zweizeilige Sinn- oder Spottgedichte)
- Huldigungen an Domitian

Tacitus (55-120)

- Beamtenlaufbahn bis zum Senator unter den Flaviern
- Schwiegersohn von Agricola, dem Statthalter Britanniens
- Hauptwerke: Leben des Agricola, Germania, Historiae (109, über die Flavier), Annales (120)
- wohlwollende Bewertung von Vespasian und Titus, negative Bewertung Domitians (aus seiner senatorischen Sicht)

Plinius der Jüngere (61/62-112/113)

- Neffe und Adoptivsohn von Plinius dem Älteren, dem Verfasser der „Naturgeschichte“
- Karriere in Politik und Verwaltung
- Werke: Briefe, Panegyricus [Lobrede] auf Trajan
- Beschreibung des Vesuvausbruchs (79) → „plinianische Eruption“ (besonders explosiv)
- negative Beurteilung Domitians

Sueton (70-140)

- Privatsekretär von Kaiser Hadrian
- Verfasser von (schematisch gleich gegliederten) Kaiserbiographien und berühmter Männer
- Schwerpunkt der Biographie auf der Lebensart, Vorliebe für Anekdotisches und Skandalöses
- wohlwollende Bewertung von Vespasian und Titus, negative Bewertung Domitians